

Der Weg zur Hark

In Memoriam Sussy Wortmann (*10. 10. 1935 Achern, + 06. 11. 2012 Emmendingen)

von Dieter ORTLAM (Bremen, Copyright)

Der Weg zur Hark als Teilstrecke unseres gemeinsamen Weges
Hoffnungsvoll und glücklich zur Jahrhundertwende
Lebendige Natur und sinnenfrohe Umwelt
Hielten uns lehrend und liebevoll gefangen.
Körper und Geist wurden frei und gereinigt
Vom jeweiligen Ballast unserer Vergangenheit
Lebensverlängernd diese neuen Erfahrungen
Sowie erquickend und stärkend für den Alltag.

Der Weg zur Hark als Teilstrecke unseres Lebens
Bittere Erfahrungen und herbe Enttäuschungen
Pflasterten unsere steinigen und unebenen Wege
Höhen und Tiefen verlangten geschärfte Sinne,
um nicht mit den Gesetzmäßigkeiten des West-Weges zu kollidieren:
die Skandinavische Vergletscherung an der Schnurrhaspel war Erleuchtung!
Große Schwierigkeiten wurden am Anfang gemeistert
Wo ein Wille ist, da war auch ein (gemeinsamer) Weg.

Der Weg zur Hark als Teilstrecke zum Jenseits
Kopf und Füße waren zu schwach für einen letzten (gemeinsamen) Weg
Dornwarzen und Fehldiagnosen waren große Behinderungen,
Das gemeinsame Denken und Handeln zerfloss,
Eine anstehende Umkehr wurde medizinisch vereitelt,
Ein treuer Johannes zerbrach an diesen Unbilden
Und durchtrennte – leider -- die letzten geflochtenen Bande,
um nicht selbst ins unendliche Straucheln zu geraten
Am Anfang so stark, am Ende so schwach.

Der Weg zur Hark als Teilstrecke schöner Erinnerungen
Überlege gut, was Du in Dich aufnimmst
Und wen Du an sich heranlässt („Okinawa“),
Ansonsten grüßt Herr Gorbatschow sofort
Mit Irrfahrten zu einem ungeliebten Ort,
auf dem wir alle werden landen
Glückauf und Mut in diesen trüben Landen,
wo ORWELL's 1984 lässt zwischenzeitlich grüßen
und alle Menschen werden büßen müssen.

Regenbogen-Stier (12/2007)